

Die Tagesausgabe
steht vierteljährlich
im Besitze Nagold und
Rohrbornstraße
Nr. 1.26
Währzahl Nr. 1.26.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
steht vierteljährlich
50 Pf.



Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf., die
einmalige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pf.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 121

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 28. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Keine Orden und Ehrenzeichen.

Daß in Norwegen das Ordenswesen abgeschafft sein wird, ist nur noch eine Frage weniger Monate. Denn im Prinzip sind alle Parteien des Storting, auch die der Rechten, darin einig, daß in einem modernen, demokratischen Staatswesen das Ordenswesen keinen Platz mehr hat. Nun existiert hierzulande außer einer „Bürgerat-Medaille“ nur ein einziger Orden, der 1847 gestiftete St. Olav-Orden, nach jenem legendenunimponnenen König u. Bischof Olav benannt, der in Norwegen das Christentum eingeführt hat. Vor allem, daß dieser Orden in mehrere Rangklassen zerfällt, war jedem ehrlichen Demokraten ein festes Vergernis. Auch die konservativen Elemente des Parlaments sehen ein, daß man hier oben in den kühlen Breiten mit ihren langen Winter seine Knopflöcher besser und nützlicher verwenden kann als zum Hindurchpressen von mehr oder minder großen blauweißroten Ordensrosetten. Nur schlagen die Parteien der Rechten vor, wohl für Norweger diesen Orden abzuschaffen, für Ausländer ihn aber beizubehalten. Wenn ein Norweger sich um sein Vaterland verdient mache, sagen sie ganz richtig, so tue er ja weiter nichts als seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Wenn aber ein Ausländer sich um Norwegen verdient mache, so müsse sein Verdienst auch, weil es keiner Pflicht entsprungen sei, demgemäß anerkannt und gewissermaßen als Revanche mit einem Orden entgolten werden. Norwegen dürfe ohne Gegengabe keine Geschenke und Wohlthaten von Nichtnorwegern entgegennehmen. Dies hört sich auf den ersten Hieb ganz vernünftig an. Nun soll es aber allen Norwegern auch verboten sein, von ausländischen Regierungen bezw. deren Souveränen Orden entgegenzunehmen. Deshalb ist nicht zu erwarten, daß der Vorbehalt der Rechten, für Ausländer den Orden beizubehalten, im Storting eine Mehrheit finden wird; denn wenn ein Norweger sich um ein nichtnorwegisches Staatswesen verdient macht, es ihm aber verboten ist, dafür von dieser nicht-norwegischen Regierung einen Orden als Dank und Gegengabe anzunehmen, wird ja dem nichtnorwegischen Staatswesen jede Möglichkeit, sich zu revanchieren, genommen, jene Möglichkeit, die die Parteien der Rechten der norwegischen Regierung vorbehalten wollen! — Wenn König Haakon übers Jahr die Hundertjahrtausstellung in Kristiania eröffnen wird, zum Zeichen dafür, daß vor einem Säkulum, anno 1814, ein demokratisches und wahrhaft freies Norwegen geboren ward und sich seitdem ungeschmälert und stolz seiner Freiheit freuen kann — dann werden wir ein seltsames Bild genießen können, einen König im Königskleid ohne Orden, einen König, der weder Orden tragen, verleihen, empfangen noch stiften kann.

Rundschau.

Ein Gegenbesuch des Deutschen Kaisers in England?

In Portsmouth ist, wie der „Daily Telegraph“ meldet, die Nachricht verbreitet, daß der deutsche Kaiser im August England besuchen werde; eine Abreise der deutschen Flotte solle mit dem Kaiser kommen. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.

Gesetzesverschärfungen in Elßaß-Lothringen.

An die Einbringung des Entwurfs der elßaß-lothringischen Regierung über die Verschärfung des Preß- und Vereinsgesetzes in den Reichslanden an den Bundesrat werden vielerlei falsche Kombinationen geknüpft. Es heißt, der Bundesrat werde die Entwürfe ablehnen oder mit so knapper Mehrheit annehmen, daß der Statthalter Graf Wedel zum Rücktritt genötigt sein werde. An alledem ist laut „Tägliche Rundschau“ kein wahres Wort. Der Bundesrat wird sich schon am Donnerstag dieser Woche mit der Vorlage beschäftigen und sie jedenfalls mit großer Mehrheit annehmen.

Flottenverein und Ostmarkenverein.

Die in Bremen abgehaltene diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins stand der englisch-deutschen Annäherung nur skeptisch gegenüber, trat aber für kein beschleunigtes Flottenbau-Tempo ein, sondern bekräftigte nur eine Verstärkung der maritimen Auslandsvertretung. Der Ostmarkenverein, der in Bromberg getagt hat, sprach sein Bedauern über die Ablehnung der Ostmarkenzulage für die Reichsbeamten aus. Daß aber das Parzellierungsgesetz von der Regierung so schnell vorgelegt werden wird, wie der Ostmarkenverein es fordert, ist nicht anzunehmen.

Die argentinische Sonderbotschaft.

die in Berlin eingetroffen ist und am heutigen Mittwoch vom Kaiser im Neuen Palais in Potsdam empfangen werden wird, soll dem Kaiser den Dank der Republik für die Entsendung deutscher Kriegsschiffe zur festlichen Teilnahme an der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit überbringen. Die Mission wird an verschiedenen militärischen Veranstaltungen und offiziellen Festlichkeiten teilnehmen. Auch werden ihr zu Ehren von hohen amtlichen Persönlichkeiten, sowie von Körperschaften, industriellen Werken und hervorragenden Privatpersonen, die mit Argentinien in Verbindung stehen, eine Reihe von Festerlichkeiten veranstaltet werden. An den Aufenthalt in Berlin werden sich Reisen der Sonderbotschaft nach Hamburg, Leipzig und in das westdeutsche Industriegebiet schließen.

Neue Steuern in Frankreich.

Der französische Finanzminister hat soeben einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den eine progressive Steuer auf Einkommen von über 10000 Francs eingeführt wird. Die Besteuerung soll über 70 Millionen jährlich einbringen, durch die Annuitäten der für die nationale Verteidigung bestimmten Anleihe von 1 Milliarde Francs gedeckt werden sollen.

Württembergischer Landtag.

(Sitzung vom 27. Mai.)

Die zweite Kammer erledigte heute die Beratung des Eisenbahnetats und nahm den Antrag Roth (B.), Keil (Soz.) und Scheef (B.) betreffend früheren Arbeitsschluß an den Samstag Nachmittagen für die Arbeiter der Eisenbahnverwaltung ohne Verlängerung der Arbeitszeit und unter Gewährung des vollen Taggelde an, ebenso den Antrag Wieland (N.), die Eingaben des Verbands württ. Metallindustrieller und Industrieller der Regierung zur Erwägung zu übergeben. Auch die Eingaben der Arbeiterausschüsse der Betriebswerkstätten und Maschineninspektionen wurden der Regierung zur Erwägung übergeben. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Berücksichtigung wurde dagegen abgelehnt. Der Antrag Roth betreffend freien Samstagnachmittag wurde mit 52 gegen 21 Stimmen, der Antrag Keil (Soz.) betreffend stündige Arbeitszeit mit 59 gegen 21 Stimmen abgelehnt. In der nun folgenden Beratung des Etats des Innern wurden von den verschiedenen Rednern viele Fragen der Inneren Verwaltung gestreift. Hartenstein (B.) verlangte die Durchführung der Vereinfachung der Staatsverwaltung, eine raschere Arbeit im Ministerium auf dem Gebiet der Starkstromanlagen, Vorschriften gegen die Verwüstung der Landstraßen durch die schweren Lastwagen, raschere Konfessionierung von Apotheken und eine Neuorganisation des Gerichtsvollzieherwesens. Der Abg. Rembold-Gmünd (B.) verteidigte die Erhaltung der Kreisregierungen im Interesse der Geschäfteleute. Sie sollten nur reformiert und modernisiert, aber nicht aufgehoben werden. Er fragte, wie es komme, daß die Fleischpreise mit den Viehpreisen so wenig Stand halten können und forderte die Bewahrung der Jugend vor den Schäden des Alkohols. Der Abg. Hase (N.) wünschte, eine

bessere Ausbildung der Verwaltungsbeamten und betonte fobann, daß die Anatomen der Leichen zur Aufrechterhaltung eines geordneten Medizinstudiums bedürfen. Die Frage der Auflösung der Kreisregierungen sollte möglichst bald erledigt werden. Gründe gegen eine Aufhebung hätten sich seit der letzten Beratung nicht mehr ergeben. Der Abg. Körner (B.N.) richtete an den Minister die Aufforderung, die Bestrebungen der Sozialdemokratie auf Abbröckelung des Zolltarifs nicht zu unterstützen, damit der Landwirtschaft ein nötiger Schutz erhalten bleibe. Die Lage des Mittelstandes sei nach wie vor recht schwierig. Den Arbeitswilligen müsse der nötige Schutz zu teil werden. Seine Partei sei nicht für Aufhebung der Kreisregierungen. Sie teile vollständig die Beschwerden über die Lastwagen. Der Abg. Mattutat (Soz.) führte Beschwerde über die Handhabung des Vereinsgesetzes. Den Gemeinden sollte die Möglichkeit gegeben werden, selbstständig Apotheken einzurichten. Die Bestimmungen über die Armenleiden seien eine Härte und Ungerechtigkeit gegenüber dem ärmeren Teil der Bevölkerung. Die Mehrheit der Bevölkerung sei für Aufhebung der Kreisregierungen. An den teuren Fleischpreisen trage die Wirtschaftspolitik der Rechten die Schuld. Die Zollpolitik komme lediglich den Großhändlern, aber nicht den Kleinhändlern zu gut. Morgen vormittag Weiterberatung.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 27. Mai.)

Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 2.20 Uhr und begrüßte die Abgeordneten bei ihrer Rückkehr aus den Ferien. Er erklärte ferner, der Reichstag sei der Budgetkommission dankbar, daß sie inzwischen ihre Arbeiten betr. die Behravorlage kräftig gefördert habe. Er werde ihr auch fernherhin in den Plenarsitzungen Zeit einräumen, damit sie ihre Vorlagen beraten könne. Der Präsident erklärte weiter, er werde morgen mit dem Seniorentenvent erwägen, ob und wie den Anforderungen am besten Genüge geleistet werden könne. Der Präsident entledigte sich fobann der Aufgabe, dem Reichstag für seine Glückwünsche den Dank des Kaiserpaars und des neuvermählten Paares auszusprechen (Beifall), ferner den Dank des Großherzogs von Baden, demgegenüber er der freudigen Genugtuung Ausdruck gegeben habe, daß der Großherzog bei dem Angriff in Mannheim sowohl behütet worden sei, ebenso den Dank des Kronprinzen für die Glückwünsche des Reichstags zu seinem Geburtstag. Darauf gedachte der Präsident in längerer Rede des verstorbenen Abg. Freiherrn von Thünefeld. Nach Erledigung einer kurzen Anfrage folgten Petitionen. Eine Petition betreffend Aenderung des § 24 Abs. 3 des Offizierspensionsgesetzes wird nach längerer Debatte unter Ablehnung sonstiger Anträge gemäß dem Antrage der Kommission der Regierung als Material überwiesen. Eine Petition betreffend Errichtung eines Reichseinigungsamtes wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Es folgt eine Petition betreffend die Pfändbarkeit des Dienst Einkommens der Beamten und des Einkommens der Angestellten usw. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Abg. Siebel (Soz.) beantragt die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen. Unter Ablehnung der übrigen Anträge wird nach längerer Debatte die Petition als Material überwiesen. Hierauf wird eine Reihe von Petitionen, zu denen weder Anträge noch Wortmeldungen vorliegen, entsprechend den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Eine Resolution betr. die Arbeiterverhältnisse im Gärtnerergewerbe wird zur nochmaligen Beratung an die Kommission zurückverwiesen. Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 2 einhalb Uhr: Soz. Interpellation betr. Elßaß-Lothringen, zweite Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes. Schluß einhalb 6 Uhr.



N. Forstamt Simmersfeld.

Nadel-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald I Kornhalde, III Eitele, IV Engwald, VI Hagwald sowie Scheidholz der Gut Simmersfeld aus Hardt u. Eitele.

Fichten: Langholz 1172 Stk. mit Fm. 35 I., 225 II., 487 III., 184 IV., 86 V., 1 VI. Stk. Abchnitte 6 Stk. mit Fm. 2 I., 5 II. Stk.

Tannen u. Fichten: Langholz 2271 Stk. mit Fm. 1227 I., 568 II., 408 III., 179 IV., 209 V., 66 VI. Stk. Abchnitte 217 Stk. mit Fm. 123 I., 91 II., 14 III. Stk.

Die bedingungslosen Angebote im ganzen und 1/10 Prozente der Lospreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen u. mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Donnerstag den 12. Juni**, vorm. 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen, worauf die Eröffnung der Gebote sofort im **Hirsch** in Simmersfeld stattfindet.

Preisverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.

„Flädchen“

feinste Suppen-Einlage,

per Paket 25 Pfg.

für 6-7 Teller ausreichend aus der Eierteigwarenfabrik Hans Zettler, Ulm

empfiehlt die Engros-Niederlage

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Zumweiser.

Ein Bursche

im Alter von 15-17 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei

Ww. Dengler.

Persil
Der grosse Erfolg!
Schon u. erhält die Wäsche

Henkel's Bleich-Soda

Pfalzgrafenweiler.

Pferdeohrenkappen

Brustneze

sowie Peitschen

empfiehlt billigst

G. Schleich.

Altensteig.
Für die rühmlichst bekannte
Blaubeurer Bleiche
werden auch in diesem Jahre wieder
Bleichgegenstände
in Empfang genommen bei
W. Beerli, Eisenhandlung.

Altensteig.
Milch
kann abgeben
Zoller.

Guten
Apfelmost
hat zu verkaufen
Johs. Kalmbach
Lengenloch.

Junger Mann, 18-35 Jahre,
zur Ausbildung als
Chauffeur
gesucht. Schulgeld gering, Beruf
gleich. Eintritt baldigst.
W. Schachtschabel & Co.,
G. m. b. H.
Automobilwerk Halle a. d. S.

Homöopathischer Verein Egenhausen.

Am Sonntag den 1. Juni wird Herr Dr. Breyer aus Freudenstadt im Gasthaus „Zur Krone“ sprechen über das Thema:

„Gesunde und franke Kinder.“

Zu diesem Vortrag werden alle Freunde der Homöopathie von hier und Umgegend hiermit freundlich eingeladen.

Beginn präzis 3 Uhr.

Der Vorstand.

Stroh-Hüte!

Zur jetzigen Verbrauchszeit erlaube mir mein Lager in

Herren-, Knaben-, Mädchen- u. Kinderhüten, sowie Feld- und Gartenhüten bestens zu empfehlen.

Um mit einer Partie
älterer Hüte
zu räumen verkaufe solche zu grossen Verlustpreisen, darunter schon per Stück zu 20 bis 50 Pfennig.

Garniert-Damenhüte werden von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft!

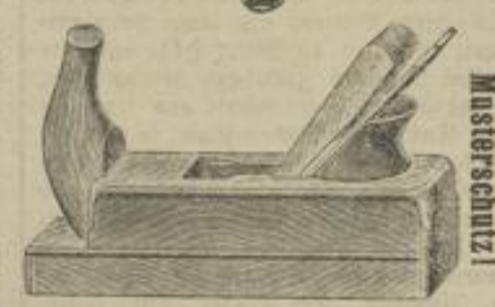
G. Strobel.



Ochsenfurter Hobel

SCHUTZ  MARKE

sind die besten



weil:

1. Aus 5-jährig gelagertem Holz gearbeitet;
2. Scharf und gangbar zum sofortigen Gebrauch;
3. Mit Garantieeisen versehen und ausserdem —
4. Ein Handschutz als praktische und ideale Neuheit angebracht ist.

Mehrpreis 20 Pfennig.

Eine Probe überzeugt jeden Interessenten!

Holzwerkzeuge in grosser Auswahl billigst zu haben bei:

Lorenz Luz jr., Altensteig.

Bezug garantiert 4. Juni 1913.
Große Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
1942 Geldgewinn mit
zusammen Mark

40000
Hauptgewinn

15000
5000
2000

Losse à 1 Mk., 12 Lose 12 Mk.,
Paris und Lise à 1 Pf. extra. Zu
besorgen durch alle Verkaufsstellen
und die Generalagentur:
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Friedrichstrasse 50.

St. Stiefelhof in der St. Stiefelhofen Buchhandlung.

Ein noch gut erhaltenes

Fahrrad

verkaufe wegen Entbehrung für den billigen Preis von M. 35.

Jul. Wölter, Nagold,
beim Krankenhaus.

Gestorbene.

- Freudenstadt: Ernst Schmidt, Sutmacher, 48 J.
Breitenberg: Karl Schuler, zur Krone, 53 J.
Stuttgart: Arthur Frion, Apotheker.
Stuttgart: Wilhelmine Weinmar, geb. Saylor, 78 J.
Bachnang: Mina Reicheneder, geb. Lehmann.
Stuttgart: Helene Dittenheimer, geb. Strauß, 63 J.
Heilbronn: Marie Krauß, geb. Fraas,